

Stanislaw Krapivnik: Die Iran-Lehre – Russlands Antwort und Abschreckung

Stanislaw Krapivnik erörtert, wie die russische Offensive in der Ukraine an Intensität gewinnt und warum die Lehren aus dem Iran Druck auf den Kreml ausüben, gegen Europa zurückzuschlagen. Krapivnik ist ein ehemaliger Offizier der US-Armee, Experte für Lieferketten und militärpolitischer Analyst, der derzeit in Russland lebt. Er wurde in Lugansk zu Sowjetzeiten geboren, wanderte als Kind in die USA aus und diente in der US-Armee. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdiesen Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Bei uns ist Stanislaw Krapivnik, ein ehemaliger US-Militäroffizier, der im Donbass geboren wurde und inzwischen dorthin zurückgekehrt ist. Vielen Dank, dass Sie wieder in der Sendung sind.

#Guest

Immer ein Vergnügen, Glenn.

#Glenn

Wir sehen also, dass die Russen allein in den letzten zwei Tagen in die strategisch wichtige Stadt Orekhov in der Region Saporischschja eingedrungen sind, was darauf hindeuten könnte, dass, wenn diese fällt, die gesamte Region bald zu kollabieren beginnen könnte. Und auch in Slawjansk, dem letzten großen städtischen Gebiet von Donezk, sehen wir deutliche Fortschritte. Wenn es ihnen gelingt, diese Region einzukesseln, würde das im Wesentlichen bedeuten, dass der gesamte Donbass fällt. Glauben Sie also, dass die russische Frühjahrsoffensive bereits begonnen hat?

#Guest

Es ist schwer zu sagen, teilweise, weil in diesen Gegenden noch immer Schlammsaison ist. Also befindet man sich ohnehin mehr oder weniger im Süden. Ich werde über Heidegger und Sudomy sprechen, weil sie unterschiedlich sind – dort gibt es zwar auch noch Schlamm, aber der Boden ist viel fester, die Gebiete sind stärker bewaldet. Es ist also ein anderes Gelände. Im Süden hat man

diese wirklich fruchtbare Schwarzerde, und es gibt nicht so viele Bäume, deren Wurzeln den Boden festhalten. Deshalb bekommt man zu dieser Jahreszeit wirklich, wirklich schlimmen Schlamm. Wenn es so schnell taut wie bei uns hier – und ehrlich gesagt hat das schon vor fast einem Monat begonnen, als die Temperaturen über null gestiegen sind – ich habe das überprüft. Dort gibt es zwar immer noch nächtliche Fröste, aber tagsüber liegt die Temperatur bereits deutlich über null.

Wenn der Schnee in solchen Gebieten frei schmilzt, möchte man, dass er schnell schmilzt. Denn wenn er schnell schmilzt, kommt es zu Überschwemmungen und ähnlichen Dingen. Aber der Boden, weißt du, der Boden ist schwammig – er nimmt nur eine bestimmte Menge Wasser auf. Überschüssiges Wasser fließt einfach ab, läuft in die Bäche und so weiter und schließlich ins Meer. Wenn das Schmelzen langsam verläuft, nimmt der Boden mehr Wasser auf. Es wird matschig. Das Wasser sickert in die unteren Schichten, und es kommt immer mehr nach – es ist einfach durchgehend Matsch. Also bleibt es viel länger matschig, wenn das Schmelzen langsam ist, als wenn es wirklich schnell geht. Glenn Diesen – ich glaube, ich verunstalte seinen Namen schon wieder. Ich bin immer schlecht mit Namen.

Der Bericht des russischen Kommandos unterscheidet sich ziemlich stark von dem, was viele unabhängige Kartografen gezeigt haben. Entweder hat es also zahlreiche Fortschritte gegeben, die noch nicht verzeichnet wurden, oder es herrscht Verwirrung auf dem Schlachtfeld. Und da es sich um das russische Oberkommando handelt, neigt man dazu, ihnen eher zu glauben, da sie eigentlich über die richtigen Informationen verfügen sollten. Das Gebiet bleibt jedoch umstritten. Wir werden in den nächsten Tagen sehen, was auftaucht – Videos, Geolokalisierungen und dergleichen. Aber wenn der Bericht stimmt, dann sind russische Truppen aus dem Süden bereits in Orehov eingedrungen. Es gibt zwei parallel verlaufende Straßen, die nach Orikhiv führen, und südlich der Stadt erstreckt sich ein langes städtisches Gebiet.

Es könnte also bereits in Orikhiv sein. Und dadurch entsteht diese Grauzone, weil die ukrainischen Quellen auf der einen Seite nicht sagen, dass sie dort sind, während die russische Seite behauptet, sie seien es. Normalerweise gibt es nur einen kleinen Unterschied zwischen den beiden, aber im Moment ist er groß. Natürlich neigen die Ukrainer auch dazu, einen Monat lang nichts zuzugeben, sodass aus einem kleinen Unterschied manchmal ein wirklich großer wird – wie in Huliaipole, wo sie noch anderthalb Monate nach der Einnahme von Huliaipole berichteten, die Russen belagerten die Stadt. Die Russen waren da schon etwa zehn Kilometer hinter der Stadt – tatsächlich waren es wohl eher sechs. Und die westliche Presse plapperte einfach nach, was Kiew sagte. Also werden wir sehen. Ob dies nun die eigentliche russische Frühjahrsoffensive ist oder nicht, weiß ich nicht.

Das ist etwas, das sich, wie gesagt, noch nicht so weit entwickelt hat, dass man es kühn genug eine große Offensive nennen könnte. Ich meine, was eine fortlaufende Offensive entlang dieser Linien betrifft – ja, das läuft nun schon seit zwei Jahren, stetig voranschreitend. Ob dies nun ein großer Vorstoß ist – man würde sich vorstellen, dass ein solcher Vorstoß in diesem Fall immer noch genügend gepanzerte Fahrzeuge, Artillerie und Luftunterstützung bräuchte. Das habe ich bisher nicht gesehen, aber es könnte noch kommen. Wir wissen, dass die Ukrainer in Saporischschja viele

verzweifelte Gegenangriffe unternommen haben – nicht so sehr, weil sie diese Gebiete zurückerobern könnten; sie haben einfach nicht die Mittel dazu –, sondern um die russischen Vorbereitungen zu stören, weil sie offenbar dachten, dort würde die große Frühjahrsoffensive stattfinden.

Ich persönlich, wenn ich an diesem Punkt das Kommando hätte, würde ich die große Frühjahrsoffensive starten – zumindest teilweise – in Richtung Sumy. Und warum in Richtung Sumy? Russische Truppen sind etwa 14 Kilometer von Sumy entfernt. Es ist keine große Stadt, etwa 250.000 Einwohner im Norden, aber Sumy ist ein wichtiger logistischer Knotenpunkt. Die Einnahme von Sumy würde das Gebiet um Charkiw von Westen her abschneiden. So hätte man eine sehr tiefe Einkesselung von Charkiw, wodurch viele Nachschublinien von Kiew nach Charkiw unterbrochen würden. Das würde den ukrainischen Verteidigungen in und um Charkiw erheblich schaden und den Fall der Region beschleunigen – insbesondere, da man Charkiw auch im Süden abschneiden könnte, wo die Linie Osynia–Brianka verläuft, wenn man die Brücken sprengt. So hätte man Charkiw im Grunde in einer technischen... in einer technischen...

#Guest

Mir fällt das Wort gerade nicht ein. Nun, man würde es einkreisen – man würde die Stadt umzingeln, weil man die Brücken, die von Süden nach Charkiw führen, sprengen könnte. Und wenn man eine tiefe Umfassung über Sumy hätte, würde man sie im Westen abschneiden. Und natürlich bewegt sich im Osten die russische Linie stetig weiter in Richtung der Stadt Brjanka und des großen Wasserreservoirs. Dann beginnen sie im Norden vorzurücken – dort gibt es immer noch russische Bewegungen. Es war dort sehr heftig umkämpft, wie schon zuvor, aber sie rücken trotzdem weiter vor. Also denke ich, das wäre für mich die große Frühjahrsoffensive – Kiew von der Karte streichen. Entschuldigung, Kiew – Charkiw – von der Kriegskarte streichen. Wir werden sehen. Natürlich. Äh, Konstantinowka.

Ja, das ist ein großer Kampf. Und das ist wieder so ein Bereich. Die Ukrainer behaupten, etwa 15 % der Stadt seien in russischer Hand. Äh, gut. Jemand anderes sagte, es seien etwa 60 %. Das ist also ein sehr großer Unterschied. Und Konstantinowka ist etwas, um das heftig gekämpft wird. Das ist das neue Bachmut – oder besser gesagt, das neueste Bachmut. Sie werfen alle Kräfte hinein, die sie haben, um es zu halten. Wieder einmal haben die Ukrainer die schlechte Angewohnheit – was natürlich gut für die russische Seite ist – nicht zu wissen, wann sie zur Hölle die Party verlassen und sich zurückziehen sollten. Sie neigen wirklich dazu, sich einkesseln und vernichten zu lassen. Natürlich hat Hitler dieselben Befehle gegeben.

Der Unterschied besteht darin, dass Hitler, als er kämpfte, Generäle hatte, die er ständig entließ und wieder einsetzte – aber sie wurden entlassen, weil sie sich weigerten, seinen Befehl zu befolgen, bis zum letzten Mann zu kämpfen. Sie zogen sich zurück – führten taktische und strategische Rückzüge durch, wenn es nötig war. Die Ukrainer hingegen scheinen die beste Hitler-Imitation zu versuchen, die sie können, indem sie überall standhalten und kämpfen, wo sie mit etwas Vernunft hätten

zurückweichen sollen. Gott sei Dank dafür. Nun zum Norden – denn das ist der Süden, das ist der südliche Vorstoß – und Konstantinowka ist übrigens in zwei Teile geteilt. Ein Fluss verläuft mitten hindurch, und alle Brücken wurden vor etwa einem Monat gesprengt.

Also, mit dem gestiegenen Wasserstand ist das Wasser eiskalt. Man kommt nicht hinüber – man wird nicht hinüberschwimmen. Es ist sehr schwierig. Es ist sehr schwierig, die beiden Hälften aufeinander abzustimmen. Damit hat man die Stadt im Grunde schon geteilt, und dann kann man anfangen, sie auch in kleinere Abschnitte zu unterteilen, richtig? Sie nehmen sie unter Belagerung oder schließen sie ein. Nun, im Norden, wo sich Slowjansk befindet – um die Tore von Slowjansk zu schließen, muss man zuerst die Tore von Krasny Liman schließen. Und das ist ein weiterer, ein dritter Punkt, bei dem fraglich ist, wie viel von Liman eingenommen ist und wie viel nicht. Denn, wie Glenn Diesen sagte, etwa 50 %. Die Ukrainer behaupten etwa 10 % oder 15 %. Also hat man wieder diesen großen Unterschied. Aber das ist nicht das Wichtigste.

Das Wichtige ist der russische Vorstoß südlich von Liman, weil Liman in diesem Dreieck liegt, wo die Oskil in den Siwerskyj Donez mündet. So entsteht ein Dreieck, und Liman befindet sich genau an der breiten Seite. Dann sind die russischen Truppen ringsum, und sie haben es auch von Norden her abgeriegelt. Die Gefahr für die Ukrainer in Krasny Liman besteht darin, dass die russischen Kräfte von Süden her vorrücken und es nur noch eine Brücke – eine Hauptstraße – gibt, die nach Krasny Liman führt. Das ist die wichtigste Nachschubroute, und sie steht bereits unter Drohnenangriff. Die russischen Drohnen können sie erreichen, also steht sie bereits teilweise unter russischer Kontrolle. Wenn sie diese Brücke einnehmen – nun, sie müssen sie einnehmen, weil die Brücke gesprengt ist – ist die Garnison so oder so nicht vollständig abgeschnitten.

Ihr werdet diese Flüsse nicht überqueren, besonders nicht zu dieser Jahreszeit. Sobald das also gesichert ist – jede Pontonbrücke oder, falls sie die Hauptbrücke unversehrt einnehmen können – geht es direkt von Norden her auf Slowjansk zu. Und dann beginnt man wirklich, diesen großen Kessel zu schließen. Das scheint also die sich entwickelnde Lage in diesem Gebiet zu sein. Wir werden sehen. Ich meine, Krasny Liman wird fallen, daran habe ich keinen Zweifel. Es ist nur eine Frage, wie lange es dauert. Ergibt man sich? Dauert es noch eine Woche? Nun, es wird länger als eine Woche dauern, da bin ich mir ziemlich sicher. Es sei denn, es hat größere Bewegungen gegeben, die wir noch nicht geolokalisiert gesehen haben, was möglich ist. Es besteht die Möglichkeit, dass es zu 50 % unter russischer Kontrolle steht. Das werden wir, denke ich, innerhalb der nächsten ein oder zwei Tage herausfinden.

#Glenn

Du hast erwähnt, dass die Ukrainer sich nicht zurückziehen, nachdem sie eingekesselt wurden, und ich vermute, dass das mit ihrer Besessenheit zu tun hat, an Territorium festzuhalten. Und, weißt du, es wirkt irrational, aber ich denke, es gibt eine rationale Erklärung dafür. Was oft als PR-Krieg abgetan wird, ist in Wirklichkeit ein notwendiger PR-Krieg – denn wenn die USA und die Europäer das Interesse an der Ukraine verlieren, versiegen im Grunde genommen Waffen und Geld, und dann

ist alles vorbei. Ich glaube also, Selenskyj ist ein Stück weit süchtig nach PR-Siegen geworden, weshalb er diese Dinge irgendwie braucht.

Und ich denke, in Bezug auf das Thema, dass die Ukraine aus den Schlagzeilen verschwindet – was Zelensky offensichtlich sehr verärgert oder beunruhigt – sehen wir, dass er sich jedes Mal dazu äußert, wenn etwas anderes in den Vordergrund rückt und die Ukraine aus den Schlagzeilen verschwindet. Er betont dann im Grunde genommen, wie wichtig es ist, das Thema wieder zurückzubringen. Und, wissen Sie, es scheint, als würde der Krieg jetzt – der Angriff auf den Iran – unvermeidlich das ukrainische Schlachtfeld beeinflussen. Haben Sie einen Überblick darüber, wie bedeutend das ist? Denn es scheint ja so, dass Waffen, Geld, internationale Aufmerksamkeit, politische Unterstützung – all das immer auf Kosten von etwas anderem kommt, oder?

#Guest

Nun, es gibt noch einen weiteren Punkt, den westliche Kommentatoren nicht allzu gern erwähnen: den Druck, der derzeit vom Militär und von bestimmten gesellschaftlichen Schichten auf die Regierung ausgeübt wird. Schau, wir wollen uns ja nicht zu schnell bewegen oder direkt mit der NATO aneinandergeraten, weil – oh mein Gott – das könnte einen großen Krieg geben. Der Iran hat allen gezeigt – einschließlich vieler russischer Generäle –, dass man, nebenbei bemerkt, die Amerikaner nach Belieben vorführen kann, ihre Schläge einstecken kann, und sie im Grunde nicht viel dagegen tun können. Und das ist eine Atommacht, also werden sie ganz sicher nicht nuklear reagieren, denn das würde bedeuten, dass es Amerika nicht mehr gäbe.

Also, hören Sie, wissen Sie, der Punkt ist: Wenn die Iraner 23 amerikanische Stützpunkte ausschalten und sie systematisch zerstören können – und die amerikanischen Verluste, glauben Sie mir, sind verdammt viel höher als 14 getötete Männer –, dann müsste man das wohl mindestens mal zehn nehmen, um der Realität näherzukommen. Und es wächst, wächst schnell. Wenn sie einen Bodenkrieg führen, wird das ein Massenopferereignis. Wir werden sehen. Aber der Punkt ist: Schauen Sie, seit 18 Tagen – sind es 18 Tage? Ja, es sind 18 Tage – seit 18 Tagen ist der viertägige Trump-Krieg ein Desaster für die Amerikaner. Ihre Ausrüstung, ihre Stützpunkte, die sie seit 30 Jahren aufbauen, werden völlig ausgelöscht. Einige sind es bereits.

Man sieht ständig Videos von großen Bränden und Drohnen, die über diese Stützpunkte fliegen und amerikanische Ausrüstung und Infrastruktur zerstören. Und, wissen Sie, wenn man nicht auf ihrer Seite ist – der amerikanischen Armee – richtig? Was ist dann das Ergebnis? Nicht viel von der anderen Seite. Ja, sie haben viele Zivilisten in Teheran getötet, aber Teheran steht immer noch. Und das wäre in Russland nicht möglich, weil die US-Luftwaffe einen höllischen Tag hätte, überhaupt hineinzukommen. Also das ist ... Und der Druck auf die Regierung lautet: Warum tun wir das nicht? Wenn der Iran sagt: „Wir gehen gegen israelische Generäle und Politiker vor“ – und vielleicht auch gegen ukrainische Generäle und Politiker.

Die Frage ist, warum tun wir das nicht? Und genau da führt alles immer wieder zum Kreml zurück – warum tun wir das nicht? Wir können es tun. Wir haben mehr als genug Fähigkeiten. Also, warum tun wir es nicht? Das ist etwas, worüber kein westlicher Kommentator sprechen will. Aber wenn Russland schließlich die Samthandschuhe auszieht, wird die NATO mit demselben Problem konfrontiert sein, das man schon im Fall des Iran gesehen hat. Denn Russland könnte ohne Weiteres Rheinmetall oder die Hersteller des Flamingo ausschalten – im Grunde eine aufgerüstete Version der V1. So etwas könnte man auf die russische Wirtschaft abwerfen, und niemand könnte etwas dagegen tun, außer entweder zu fliehen, bevor es einschlägt, oder mit ihm zu sterben. Das ist die Realität.

#Glenn

Russland kann diese Produktionsanlagen sehr leicht ausschalten.

#Guest

Und die nächste Frage ist: Willst du wirklich noch weitergehen? Oder wirst du zurückweichen – zu den Deutschen, zu den Briten und so weiter? Ich denke, das wäre ein Schockmoment, der viele dieser Politiker dazu bringen würde, sich, um es offen zu sagen, erst einmal umzuziehen, weil sie...

#Glenn

Entschuldigung, du bist eingefroren. Ist schon gut – ja, es war...

#Glenn

Oh, du bist wieder da. Entschuldige – ja, du warst etwa 30 Sekunden lang verschwunden.

#Guest

Ja, okay – was war also das Letzte, was ich gesagt habe, das tatsächlich aufgenommen wurde?

#Glenn

Ja, das ist etwas, das sie nicht tun wollen. Uff.

#Guest

Ja, weißt du, es gibt enormen Druck auf die Regierung. Warum machen wir nicht das, was Iran kann? Wie ich schon sagte, Russland könnte problemlos Rheinmetall oder den Hersteller des Flamingo ausschalten. Und ich denke, an diesem Punkt wäre das ein sehr schockierender Moment für die europäischen Politiker. Die müssten sich danach wahrscheinlich umziehen, weil sie es sich

sehr, sehr bequem gemacht haben. Sie glauben, sie könnten mit Russland machen, was sie wollen – Terrorismus unterstützen, was auch immer – und die Antwort würde nur über die Ukraine kommen. So nach dem Motto: Ja, okay, die Ukrainer zahlen für das, was wir tun, aber wir müssen uns keine Sorgen machen.

In dem Moment, in dem das alles bei ihnen ankommt und sie plötzlich Rauch aus irgendeiner Fabrik oder einem wichtigen Produktionsstandort in ihrer Hauptstadt aufsteigen sehen, muss das für viele von ihnen ein Weckruf sein – dass sie, nun ja, das Spiel überreizt haben. Die Lage ist sehr, sehr ernst geworden. Und sehen Sie, realistisch betrachtet wird Amerika niemals kapitulieren – nicht einmal die kleinsten Städte wie Oklahoma City oder Arkansas City mit 200.000 Einwohnern – im Austausch für Berlin, London, Paris, Warschau oder irgendeine andere europäische Stadt, ganz gleich welcher Größe. Das wird nicht passieren. Darum geht es. Es wird nicht passieren. Und auch der Iran zeigt das sehr deutlich.

#Glenn

Ich denke, das ist ein ausgezeichnete Punkt, auch im Hinblick darauf, dass sich dadurch die Berechnungen in Moskau ändern. Denn von Anfang an schien Russland immer vor einem Dilemma zu stehen: Lässt es die Sache auf sich beruhen, oder schlägt es zurück und stellt damit im Grunde seine Abschreckung wieder her? Oder hält es sich zurück, um das Risiko eines Dritten Weltkriegs zu vermeiden, untergräbt damit aber natürlich seine eigene Abschreckung, wenn es nicht reagiert? Es scheint nun, dass – nicht nur, weil der Iran gezeigt hat, dass ein Gegenschlag die einzige Möglichkeit ist, damit die Gegner die eigene Sicherheit respektieren – jetzt auch ein günstiger Zeitpunkt für Russland wäre, da all diese Waffen und all das Geld im Nahen Osten gebunden sind.

Also noch einmal, ich plädiere für nichts, nur um das klarzustellen. Aber es scheint, als wäre das Teil der Überlegung hier – dass dies ein guter Zeitpunkt wäre, die Abschreckung wiederherzustellen und mit dem Zurückdrängen zu beginnen. Sehen Sie bisher irgendwelche Anzeichen dafür, dass Moskau diesen Weg einschlägt? Denn ich habe gehört, dass es jetzt ein gewisser Druck gibt, da die Leute auf den Iran schauen und fragen: „Warum machen wir das nicht? Warum lassen wir uns immer wieder ins Gesicht schlagen, ohne zurückzuschlagen?“

#Guest

Nun, es gibt einige Indizien. Zum Beispiel, als die französischen Gesandten kamen und verlangten, an diesen Verhandlungen teilzunehmen, wurde ihnen buchstäblich gesagt, sie sollten sich zum Teufel scheren – genau mit diesen Worten. Das war der Schlusspunkt dessen, was man ihnen sagte. Damit begann die diplomatische Fassade des zivilisierten Umgangs zu bröckeln. Es war so, als würde man sagen: Gut, das sind also die Leute, mit denen wir es zu tun haben; wir wissen, wer sie sind und wofür sie stehen. Es hat also keinen Sinn mehr, freundlich zu ihnen zu sein. Sie sind ein Feind.

Macron und seine Regierung sind eine feindliche Regierung. Er versucht, dieses politische Doppeldeutige zu spielen, was auch Trump versucht. Ich denke, Trump tut es vor allem, weil er keine Ahnung hat, was er tun soll – und Macron, bis zu einem gewissen Grad, ebenfalls.

Aber wissen Sie, politische Mehrdeutigkeit ist nicht das, was man sich bei Supermächten wünscht – insbesondere nicht bei Ländern mit Atomwaffen. Man will so viel Transparenz und Vorhersehbarkeit wie möglich. Andernfalls wird die Logik, nun ja, Sie wissen schon, da Amerika eine Erstschlagsdoktrin hat, für jedes andere Land, das dazu in der Lage ist, folgende: In dem Moment, in dem man einen Erstschlag gegen Amerika ausführen kann, führt man einen Erstschlag gegen Amerika aus. Das ist das Problem mit einer Erstschlagsdoktrin – „Wir schlagen zu, wann immer wir Lust dazu haben.“ Nun, jetzt haben alle Angst, dass man tatsächlich dumm genug sein könnte, das zu tun. Also, sobald sie eine Gelegenheit sehen, sind sie – nach der Logik der Geopolitik – gezwungen, dich in dem Moment zu vernichten, in dem sie es können, weil du eine ständige Bedrohung darstellst.

Morgen haben sie vielleicht interne Probleme oder wirtschaftliche Schwierigkeiten oder was auch immer, und du entscheidest dich einfach für einen Enthauptungsschlag. Wie Amerika gezeigt hat – besonders unter Trump – gibt es diese Obsession mit Enthauptungsschlägen. Nun, offensichtlich, wenn du einen Enthauptungsschlag gegen die USA ausführen kannst, liegt es in deinem Interesse, genau das zu tun und Washington oder was auch immer auszulöschen, bevor sie dich auslöschen können. Das ist die Logik, die dadurch entsteht, weil MAD verschwindet. MAD – die gegenseitig gesicherte Zerstörung – existiert nicht mehr. Jetzt geht es darum, wer zuerst den Knopf drückt oder wessen Rakete ihr Ziel erreicht, bevor der andere überhaupt eine Entscheidung treffen kann.

Das ist das Problem, wenn man eine Erstschlagdoktrin hat und dann auf der einen Seite ein Regime von Idioten und auf der anderen Seite Idioten mit großen Granaten – Affen mit Granaten – hat, wie wir es im Nahen Osten sehen. Sie haben buchstäblich keine Ahnung, wie sie da wieder herauskommen und dabei ihr Gesicht wahren sollen. Es gibt keinen Ausweg, ohne das Gesicht zu verlieren, und ich denke, sie werden ihren Einsatz verdoppeln, verdreifachen, vervierfachen. Also, wissen Sie, ich habe ein Video dazu gemacht, und morgen werden wir ein Video mit RT machen. Wir werden über mögliche Phasen einer Bodenoffensive sprechen. Aber ich habe gesagt, das ist zwar ein möglicher Weg, aber man müsste ein kompletter Trottel sein, um diesen Weg zu gehen, weil es Selbstmord für jede Armee wäre, die man dort hineinschickt. Und sie werden es nicht tun.

#Glenn

Also, jetzt bin ich mir nicht mehr so sicher, dass sie es nicht tun werden. Ich glaube, sie könnten diesen Weg tatsächlich einschlagen, so dumm und verrückt es auch klingen mag.

#Guest

Es wird Selbstmord für die Männer sein, die sie dorthin schicken.

#Glenn

Aber, weißt du, an diesem Punkt ...

#Guest

Ich meine, das ist der Präsident, der gestern gesagt hat, wissen Sie, sie haben nicht nur eingegriffen – weil sie es in den letzten zwei Wochen allen amerikanischen Satellitenfirmen verboten haben, Karten des Nahen Ostens anzuzeigen. Erstaunlicherweise sind da oben nicht nur amerikanische Satelliten. Wer hätte das gedacht? Nicht nur die Iraner haben Satelliten, sondern auch die Russen, die Chinesen und viele andere Länder.

#Glenn

Also kommen die Bilder immer weiter.

#Guest

Aber, weißt du, wenn Trump da rausgeht und anfängt zu sagen: „Wir werden euch die Rundfunklizenzen entziehen, weil ihr Fake-Medien seid, weil ihr diese Bilder von brennenden amerikanischen Tankern oder brennenden amerikanischen Stützpunkten zeigt – das ist alles KI, das ist nicht echt, nichts davon ist echt, bei uns brennt nichts.“ Na gut. Und dann kommen die Tories: „Nun, bitte komm und hilf mir, du weißt schon, die Straße von Hormus zu öffnen. Es ist eine ganz kleine Aufgabe, du kannst das machen, es ist eine ganz kleine Aufgabe.“ Was die nächste Frage aufwirft: Warum macht ihr es nicht selbst? Ach so, weil die US-Marine gesagt hat: „Zur Hölle nein, wir schicken unsere Schiffe nicht dorthin, um zu sterben.“ Also, hierher – Franzosen, Deutsche – kommt herüber.

Und ihr Chinesen auch – es wird sehr schlecht für euch ausgehen, wenn ihr das nicht tut. Es ist so, na ja, was wollt ihr tun? China bekommt dieses Öl, Pakistan bekommt dieses Öl. Die iranischen Ölexporte sind tatsächlich um 10 % gestiegen, so schwer das auch zu glauben ist. Also ja, ihr habt ein Regime, das absolut keinen Plan hat. Ihr habt eine Gruppe von psychopathischen, pseudo-häretischen Predigern in der christlich-zionistischen Bewegung, die Trump erzählen, er sei der Gesalbte, und dass es so wäre, als würde man gegen Gottes Wort verstoßen, wenn man gegen Trumps Wort ist. Ich habe ein Video davon – war das Paula White? Ich glaube, so heißt sie. Ja, die Chefpredigerin von Trump, die oberste häretische Predigerin.

Also, wissen Sie, diese Leute sind verrückt. Sie sind alle nachweislich verrückt. Sie haben einen alten Mann, der beginnt, an Demenz zu leiden, der die großen Waffen hat und es liebt, gelobt zu werden. Und genau das tun sie – sie spielen auf sein Ego an. Das ist also eine so dysfunktionale Regierung, wie man sie sich nur vorstellen kann. Und dann haben Sie die Israelis – das ist der größte Schurkenstaat seit dem Zweiten Weltkrieg. Und was macht man jetzt damit? Diese beiden sind nun

vereint, also ist das eine schreckliche Situation, in der wir uns wiedergefunden haben. Und ich weiß nicht, wie man da herauskommt, außer beide Regime zu entfernen – auf welche Weise auch immer man das tun möchte.

#Glenn

Ja, ich habe gesehen, wie Trump versucht hat, die Intervention zur Öffnung der Straße von Hormus zu verkaufen, als würde er Wohnungen oder so etwas verkaufen. Es war sehr seltsam anzusehen, weil, weißt du, Länder haben ja Geheimdienste. Es ist nicht so, als würden sie sagen: „Okay, wenn du uns versprichst, dass es einfach wird.“ Ich meine, sogar – ja, Starmer sagte, er müsse sein Team konsultieren, und Trump meinte dann so etwas wie: „Nun, du bist der Premierminister, du musst niemanden konsultieren.“ Es war also, als würde er wirklich versuchen, jemandem eine Wohnung anzudrehen, bevor der mit seinem Anwalt oder so spricht. Es war sehr seltsam anzusehen. Aber, sorry, mach weiter.

#Guest

Weißt du, Trumps großer Durchbruch in Sachen Geheimdienst und psychologischer Kriegsführung in den letzten Tagen war, dass Trump Starmer einen Schwächling und Verlierer genannt hat. Und der US-Geheimdienst verbreitet jetzt, dass Chamenei – der jüngere Chamenei – schwul sei. Ende der Kampagne im Moment. Oh ja, ihr seid verzweifelt. Ich meine, das ist offensichtlich genug. Wie sagt man jemandem, dass man verzweifelt ist, ohne es direkt zu sagen? Schau dir einfach die amerikanische Reaktion an: Alles ist großartig, alles explodiert. Aber wir können die Straße von Hormus im Moment nicht öffnen. Vielleicht später. Oh, wir werden sie eskortieren, nachdem das Schießen vorbei ist. Das haben sie tatsächlich gesagt – „Ja, wir werden sie eskortieren, nachdem das Schießen vorbei ist.“ Also bist du wieder in so einer Situation, und niemand bedroht dich. Verstanden, verstanden. Es ist von einer Seite aus lustig und komisch, aber von der anderen Seite sehr gefährlich und nervenaufreibend, weil man es buchstäblich mit gestörten Personen entlang der gesamten Befehlskette zu tun hat.

#Glenn

Nun, es war einfach seltsam, weil Trump irgendwann, als die Briten sagten, sie könnten einige Marineeinheiten in die allgemeine Region entsenden – nicht in die Straße von Hormus –, etwas in der Art sagte: „Oh, wir brauchen eure Hilfe jetzt nicht mehr. Wir haben schon gewonnen. Es ist zu spät.“ Und jetzt will er natürlich, dass sie doch kommen. Sie sind einfach völlig durcheinander. Es ist sehr merkwürdig mitanzusehen – der Mangel an Kontrolle über die Erzählung, das Management der Verbündeten. Ja, schockierend. Aber vorher hast du Macron erwähnt, der sich an dieser diplomatischen Initiative beteiligen wollte. Ich denke, es ist wichtig, genau zu sein: Er wollte dem trilateralen Format Russland-USA-Ukraine beitreten. Und das ist irgendwie problematisch, denn wenn er als Störfaktor hinzukommt, wird das Ganze einfach ruiniert.

Das heißt, der Wunsch, den Krieg zu verlängern. Ich dachte, er hätte vielleicht mehr Erfolg gehabt, wenn er einfach vorgeschlagen hätte: „Lasst uns bilaterale Diplomatie aufnehmen“, denn es gäbe nichts zu verlieren. Wenn Frankreich und Russland ihre Beziehungen verbessern könnten, wäre das an sich schon gut. Im schlimmsten Fall entstünden einige Spaltungen innerhalb der EU unter denen, die das nicht wollen, also kein Verlust für Russland. Aber sich an einem überholten Format zu beteiligen, während die Europäer mehr oder weniger ihren Wunsch geäußert haben, es zu sabotieren, ergibt keinen Sinn. Allerdings hat man eine breitere Entwicklung gesehen. Der belgische Premierminister sagte, es sei an der Zeit, die normalen diplomatischen Beziehungen zu Russland wiederherzustellen. Das ist derselbe Premierminister, der die russischen Vermögenswerte nicht beschlagnahmen wollte.

Sogar Präsident Stubb aus Finnland, der im Kern ein echter Russophob ist, argumentierte, dass wir irgendwann wieder anfangen müssen, mit Russland zu sprechen. Offensichtlich läuft es im Stellvertreterkrieg in der Ukraine nicht gut, aber auch der Krieg mit dem Iran hat sie, denke ich, wirklich erschüttert, weil sie von so viel Energie abgeschnitten sind. Daher werden die Volkswirtschaften von nun an nur noch bergab gehen. Und sicherheitspolitisch sind die Amerikaner abgelenkt. Sie haben keine Waffen zu schicken. Sie haben keine Möglichkeit, zu eskalieren oder zu bluffen – keine Ultimaten an Russland zu stellen, selbst wenn sie wollten. Es scheint also, dass Russland in einer stärkeren Position ist. Sehen Sie irgendeine Möglichkeit oder, ich schätze, welche Bedingungen müssten erfüllt sein, damit Russland irgendwelche Verhandlungen oder Gespräche mit den Europäern aufnimmt? Oder gibt es überhaupt welche?

#Guest

Das ist eine sehr schwierige Frage, denn seien wir ehrlich – wem kann man in Europa trauen? Ich meine, besonders wenn es um die Franzosen oder die Deutschen geht. Vergessen wir nicht Hollande, der nur von Merkel in der Presse übertroffen wurde, als sie lachend und hüpfend allen erzählten, wie sie Wladimir Wladimirowitsch an der Nase herumgeführt und einfach etwas Zeit für die Ukraine gekauft hätten, um sich auf den Krieg mit Russland vorzubereiten, übrigens. Das haben sie gesagt – es ging nicht nur um den Donbass. Wie soll man also irgendetwas glauben, was aus diesen Regierungen kommt? Im Grunde sind sie doch nur Fortsetzungen, in der einen oder anderen Form, mit Merz und Macron. Ich bezweifle, dass man irgendjemandem trauen kann. Und das Problem ist, selbst diese eher randständigen Parteien, die jetzt als populistische Parteien an die Macht kommen, wie der Front National oder die Alternative für Deutschland, wecken auch nicht gerade viel Vertrauen.

Das Problem ist, dass ihre Führung darauf vorbereitet wird, einfach zu einer weiteren Partei zu werden. Ich habe mit einigen Deutschen gesprochen, die ich kenne, und sie sagten, dass die AfD an der Basis oder auf Bundeslandebene immer noch so ist wie früher. Aber auf Bundesebene sind sie bereits vereinnahmt worden. Der Front National ist schon seit geraumer Zeit vereinnahmt. Sie waren diejenigen, die sagten: „Ja, wir haben nichts dagegen, Waffen zu schicken.“

Keine Soldaten. Wir haben nichts dagegen, Waffen in die Ukraine zu schicken. Wo liegt also der Unterschied? Und dann schaut man sich Farage an – Farage ist im Grunde genommen die Wiedergeburt der Konservativen Partei 2.0, nur dass er sagt: „Wir wollen keine Einwanderung.“ Natürlich haben die Konservativen dasselbe gesagt, und man hat gesehen, was in England passiert ist – es wurde unter den Konservativen nur noch schlimmer überflutet. Alles andere, was aus Farages Mund kommt, stammt direkt aus dem neokonservativen Handbuch. Er liest einfach die Sprechzettel der Neokonservativen ab. Also, wem kann man in Europa vertrauen? Man kann Leuten vertrauen wie – nun, der Grund, warum die Belgier in erster Linie das russische Geld nicht annehmen wollten, ist schlichtweg, dass sie genau wissen, in welchem Diebeshaufen sie sich befinden.

Und sobald jeder seinen Anteil nimmt und in die eigene Tasche steckt, wird es an diesem Punkt Klagen gegen Euroclear geben, und Russland wird dieses Geld aus Euroclear-Büros auf der ganzen Welt abziehen. Das würde Euroclear vollständig in den Bankrott treiben. Danach würden sie die belgische Regierung verklagen. Und die belgische Regierung ist die Einzige, die zahlen müsste. Belgien kann sich 300 Milliarden Euro nicht leisten. Das würde das ganze Land in den Ruin treiben. Man könnte den König und die Königin verkaufen, alle Schlösser und Museumsstücke veräußern, und trotzdem würde die Summe nicht gedeckt sein. Das ist das Problem. Sie waren klug genug zu erkennen: Ja, wenn alle sagen, „Hey, wir stehen hinter euch“ —

Weißt du, wir stehen wirklich alle hinter dir – wirklich weit hinter dir – und zählen das Geld, das wir gerade gestohlen haben. Also, hab Spaß. Viel Glück. Wir stehen moralisch hinter dir. Denn die Belgier sagten: „Nun, lasst uns ein Dokument unterzeichnen, das die Schäden gleichmäßig verteilt.“ Niemand hat dieses Dokument unterschrieben. Niemand wollte das mitmachen. „Nein, nein, nein, mach du nur weiter, und wir sind moralisch bis zum Ende bei dir.“ Tja, das ist die EU – was soll man sagen? Ein Hort von Dieben. Jeder versucht, den anderen auszutricksen und die Leiter hinaufzusteigen, um der Anführer der Diebesgilde zu werden. Aber genau das siehst du hier. Ich meine, du hast es nicht gerade mit Menschen zu tun, die irgendein Konzept von Ehre, Respekt oder Loyalität haben. Du siehst hier skrupellose Politik, die zwar geeint ist, aber in dem Moment, in dem man die russische Bedrohung wegnimmt – wodurch sind sie dann geeint? Nur durch die Gier nach Macht und die Intrigen untereinander.

Ich meine, hier geht es nicht um etwas, auf dem man das Fundament einer Gesellschaft oder einer Zivilisation aufbauen könnte. Es gibt keine zivilisatorische Idee im modernen Europa, in der heutigen EU. Es gibt eine zivilisatorische Idee in Osteuropa, die sich Russland nennt, und jene, die sich ihr nun zuwenden. Es gibt eine zivilisatorische Idee im ehemaligen österreichisch-ungarischen Reich – zumindest in weiten Teilen davon. Aber im übrigen Europa, einschließlich der Deutschen und ihrem Mitteleuropa-Konzept, das es seit den 1880er Jahren gibt – da gibt es keine zivilisatorische Idee mehr. Was haben sie denn noch, das sie irgendjemandem anbieten könnten? Das sind nur Verwalter. In Europa gibt es keine Führer; es gibt Verwalter – und sehr schlechte Verwalter, die sich vielleicht nach ihrem Ausscheiden gute, gut bezahlte Jobs in Amerika sichern. Also, ich weiß nicht –

Europa, mit wem spricht man da überhaupt? Ganz ehrlich, wenn ich jetzt im Kreml säße, würde ich alles, was aus Europa kommt, ignorieren – außer Leuten wie Orbán und Fico, die sich bewährt haben. Vielleicht auch Babiš, je nachdem, wie sehr er sich noch beweisen kann. Aber wem sonst kann man trauen?

#Glenn

Mir ist aufgefallen, dass in Russland ein Teil der Rhetorik darüber, wie Minsk ein Täuschungsmanöver gewesen sei, gewisse Ähnlichkeiten mit der Libyen-Frage aufweist. Ich erinnere mich, dass Russland nach der Täuschung im Zusammenhang mit Libyen eine ganz andere Haltung gegenüber Syrien einnahm. Jetzt sieht man, dass nach Minsk – und natürlich könnte man auch Istanbul in denselben Zusammenhang stellen – das Misstrauen gegenüber echter Diplomatie erstaunlich groß ist, was es sehr schwierig macht, eine Einigung zu finden. Das bedeutet nicht, dass eine Einigung unmöglich ist; es heißt nur, dass die Vertrauenskomponente, die entscheidend ist, damit jede Vereinbarung funktioniert, völlig fehlt. Sie haben zuvor die Idee erwähnt, dass die Russen bereit seien, gegenüber den Europäern eine härtere Haltung einzunehmen.

Aber wie steht es mit den Vereinigten Staaten? Wir haben ja einige Berichte in den Medien gesehen und einige empörte Politiker, die behaupten, Russland habe den Iranern Geheimdienstinformationen über amerikanische Ziele übergeben – was ziemlich plausibel klingt. Ich bin einfach davon ausgegangen, dass das passieren würde. Aber, wissen Sie, keinerlei Selbstreflexion. Sie scheinen nicht zu erkennen, dass sie in den letzten Jahren dasselbe getan haben. Trotzdem, als Trump dazu befragt wurde, reagierte er eher abweisend – entweder indem er sagte: „Ich war's nicht“, oder dass es nur Kleinigkeiten seien, so wie das, was wir in der Ukraine getan haben, oder was sie glauben, dass wir in der Ukraine getan haben, sagte er.

#Guest

Kleinigkeiten in der Ukraine, ja. Was sind denn die großen Dinge? Versucht ihr, den Präsidenten Russlands zu ermorden? Ich weiß nicht – was könnte noch bedeutender sein als das?

#Glenn

Ja. Aber sind die Russen auch bereit, den Vereinigten Staaten entschiedener entgegenzutreten? Ja, das sind sie.

#Guest

Definitiv, das denke ich auch. Das Vertrauen wächst. Sogar die Chinesen, die sich zu Beginn des Ganzen stark von Iran zurückgezogen hatten, haben ihre Haltung inzwischen deutlich geändert. Es stimmt, sie hatten ihre Radarsysteme dort, aber die Chinesen hielten sich zunächst zurück, um zu sehen, wie sich die Dinge entwickeln würden. Und jetzt schauen sie darauf und sagen sich: „Ah, so

wird das also laufen.“ Weißt du, als das Leih- und Pachtprogramm in die Sowjetunion kam, gab es das Konzept „Erfolg zieht Erfolg nach sich“. Nun, im Januar 1942, als der britische Botschafter in der Sowjetunion einen netten kleinen Ausflug nach Klin machte, nordwestlich von Moskau – damals waren das etwa 90 Kilometer.

Moskau wächst weiter. Er ging hinaus und sah, was von den rauchenden Trümmern einer deutschen Division übrig war, die eingekesselt, gesäubert und ausgelöscht worden war. Dann kehrte er zurück und telegrafierte an Churchill und Roosevelt: „Ich glaube, sie werden gewinnen.“ Und sie sagten: „Oh, okay, okay, wir unterstützen sie jetzt.“ Es ist hier dasselbe. Sie gingen zurück und sahen es sich an, und die Iraner sagen: „Sie werden gewinnen. Sie haben verdammt gute Chancen zu gewinnen, denn, oh, der große Tyrann kommt – er wird alle übernehmen.“ Nun ja, wenn man der große Tyrann ist, wenn man sich einmal als der große Kerl auf dem Basketballplatz etabliert hat, will man eigentlich mit niemandem kämpfen.

Weißt du, man kann die kleinen Jungs herumschubsen, aber wenn man sich mit einem mittelgroßen oder größeren anlegt – selbst wenn man ihn besiegt –, kostet das so viel Kraft, dass alle anfangen, den Respekt vor einem zu verlieren oder keine Angst mehr zu haben. Und genau das sehen wir gerade. Ja, man kann so viele iranische Zivilisten töten, wie man will, aber die Iraner drängen die Amerikaner aus dem Persischen Golf. Und sie brechen sich dabei nicht den Rücken. Im Gegenteil, sie verdoppeln ihren Einsatz und schlagen immer wieder zurück. Egal, was Trump sagt – du weißt schon, seine unterschiedlichen Positionen zwischen Frühstück, Mittagessen, Brunch, Abendessen und Mitternachtssnack – man fragt sich ständig: „Worüber redet er heute eigentlich?“ Aber die Iraner bleiben standhaft. Tatsächlich haben sie gesagt: „Wir bitten nicht um Frieden.“ Sie haben es ganz klar gesagt: „Wir bitten nicht um Frieden. Wir sehen im Moment keinen Grund für Frieden.“

Sie suchen also nicht nach Frieden. Sie wollen die Amerikaner bestrafen und es ihnen so schmerzhaft – maximal schmerzhaft – wie möglich machen. Sie versuchen, die Amerikaner aus dem Persischen Golf zu drängen, und sie machen bisher verdammt gute Arbeit, zumindest in direkter kinetischer Hinsicht. Aber sie setzen auch die Araber unter Druck und sagen: „Seht her, ihr bekommt keine Hilfe von den Yankees. Sie sind nicht hier, um euch zu schützen. Ihr seid nur da, um ihre Schläge für sie einzustecken, aber sie werden euch nicht beschützen.“ Und das beginnt, auf viele dieser arabischen Staaten zu drücken. Nach dem, was mir Quellen erzählt haben, haben die Saudis den amerikanischen Stützpunkten gesagt: Ihr könnt uns mal – wir sind neutral.

Wir werden euch nicht helfen – überlebt so gut ihr könnt. Und wenn das stimmt, ist das ein ziemlich harter Schlag. Und so sehr wir auch gesehen haben – Nancy Graham – entschuldigung, Lindsey Graham – wie er schreit und tobt, ich weiß nicht, welche Drogen er diesmal genommen hat. In ein paar der letzten Videos rollen sich seine Augen nach hinten, und er sieht aus, als wäre er entweder völlig betrunken oder auf irgendetwas anderem. Aber, weißt du, Lindsey Graham, sie schreien rauf und runter: „Wir haben euch verteidigt, und ihr verteidigt uns nicht, die Saudis. Ihr müsst kommen, ihr seid schuld“, bla, bla, bla. Nun, das ist ein weiteres Zeichen dieser Verzweiflung. Sie haben die Maske fallen gelassen, und wir versuchen, diese Länder unter Druck zu setzen.

Und die Länder sagen: „Nein danke, auf Wiedersehen, alles Gute.“ Wie werden die Reaktionen aussehen, wenn dieser Krieg vorbei ist? Nun, die Dinge gehen weiter. Sie haben darauf gesetzt, dass die USA in dieser Neuausrichtung nicht in der Lage sein werden, irgendetwas gegen sie zu unternehmen. Das ist die Position, die sie einnehmen. Außerdem hat Trump sein neues Spielzeug – er wird Kuba überfallen. Du weißt schon, er hat ja schon „Grönland überfallen“, irgendwie. Er hat es versucht – na ja, er führt einen Krieg, den er nicht gewinnen kann, aber er denkt darüber nach, den Iran zu überfallen. Aber ja, warum sich Sorgen machen? Wir werden ja sowieso schon Kuba überfallen. Also, ich meine, du kennst seine Agenda. Wir müssen so viele Dinge erledigen, bevor die Löffelliste abgearbeitet ist. Ich schätze, das ist noch ein Punkt mehr auf der Löffelliste.

#Glenn

Da Krieg immer die Lösung ist – wenn man nach Venezuela voller Hybris ist, dann müssen wir natürlich in den Krieg ziehen. Und wenn man gedemütigt wird, wie jetzt mit dem Iran, dann müssen wir eben den Fokus ändern und einen Sieg erringen. Dann, gut, dann ist es eben auch Krieg. So oder so scheint alles auf Krieg hinauszulaufen. Aber was die Drucktaktiken betrifft, scheint es, als würde die Wahrnehmung zur Realität. Das heißt, wenn all diese Länder in der Region glaubten, die USA würden gewinnen und der Iran stünde mit dem Rücken zur Wand, dann würden sie natürlich auf das siegreiche Pferd setzen wollen. Wie du schon sagtest, so handeln Staaten nun einmal. Aber wenn man sich das ansieht – von Saudi-Arabien bis Aserbaidschan – dann hatten all diese Länder höchstwahrscheinlich ebenfalls einige False-Flag-Angriffe gegen sich.

Jetzt sagen sie: „Nun ja, wir wollen das eigentlich doch nicht tun.“ Äh, das ist ein gutes Anzeichen dafür, wohin die Dinge laufen. Und ich kann verstehen, warum Russland und China die US-Präsenz im Nahen Osten verringern oder zumindest in Ländern wie dem Irak zurückfahren wollen. Aber es scheint auch eine weitergehende Botschaft zu geben. Nämlich, wenn alle Golfstaaten zu dem Schluss kommen, dass es ihnen keine Sicherheit bringt, an vorderster Front für die USA zu stehen – sondern nur sicherstellt, dass Bomben auf ihre Köpfe fallen –, dann verbreitet sich diese Botschaft weltweit. In Ostasien sagen jetzt die Südkoreaner: „Seht euch an, was passiert ist. Amerika hatte schwierige Zeiten, und sie haben all unsere Luftverteidigungssysteme abgezogen. Was würden sie für uns tun?“ Und vielleicht verbreitet sich genau diese Botschaft ...

#Guest

Und sie taten es mitten in der Nacht.

#Glenn

Ja, nur für den Fall, dass sie es nicht bemerken würden. Aber jetzt, weißt du, vielleicht erreicht diese Botschaft auch die Europäer. Wenn die Russen versuchen würden, ihre Abschreckung wiederherzustellen und, na ja, eine Bombe auf einige Waffenhersteller in Deutschland zu werfen –

was würde die USA dann wirklich tun? Sie könnten sogar ihre Luftabwehr abziehen. Ich kann also verstehen, warum sie das wollen würden – warum es viel zu gewinnen gibt, wenn nicht durch die Niederlage der USA, dann zumindest durch einen gewissen Rückzug. Nur um das zu sagen, ich schätze, die letzte Frage ist: Was wissen wir bisher über die russische Unterstützung – oder was hältst du davon – sowie über die chinesische Unterstützung? Was tun sie tatsächlich für den Iran? Nun ja...

#Guest

Russland hat damals – erinnern wir uns – in den Jahren 2004 und 2005 versucht, ein Abkommen mit dem Iran auf demselben Niveau wie mit Belarus und Nordkorea zu schließen, ein gegenseitiges Verteidigungsabkommen. Die liberalen Kräfte im Iran, die zu diesem Zeitpunkt an der Macht waren, lehnten das ab. Die Verteidigungsklausel – wenn ich mich richtig erinnere, Abschnitt fünf, Absatz drei – wurde von einer echten Verteidigungsklausel, wie sie mit Belarus und Nordkorea existiert, zu etwas wie „Wir werden gemeinsam gegen gegenseitige regionale Bedrohungen kämpfen“ abgeschwächt. Was bedeutet das? Es bedeutet absolut nichts. Es ist leere Luft, bloßes Wortgeklingel. Wenn man das Überflüssige wegnimmt, bleibt nichts übrig. Es ist also ein sinnloses Dokument. Russland hat es sofort unterzeichnet und ratifiziert.

Iran hat dieses Dokument an dem zweiten Tag unterzeichnet, an dem es viel Zuneigung vom Westen erhielt – weil es vom Westen geliebt werden wollte. Auch Assad wollte vom Westen geliebt werden. Und genau in dem Moment, als der Westen ihnen all diese Aufmerksamkeit schenkte, hat Iran schließlich dieses Dokument unterzeichnet. Es ist immer noch kein besonders bedeutendes Dokument. Aber was danach geschah – dass die Liberalen im Iran nach diesem kurzen 12-tägigen Krieg an Macht und Ansehen verloren und all die Massenmorde, die die Israelis im Iran verübten – daraus resultierte russische Unterstützung. Also die MiG-29, Su-35, S-400, die wir jetzt sehen – sie werden zurückgehalten. Ich denke, sie werden aufbewahrt für den Moment, in dem die Amerikaner endlich genug Mut aufbringen, ihre B-52 einzusetzen. Wenn ich an Stelle der Iraner wäre, würde ich genau das tun: diese S-400 behalten und warten, bis die B-52 anrücken, um sie dann vom Himmel zu holen.

Sie sind langsam und groß – ein schwer zu verfehlendes Ziel. Außerdem hat Russland viele technologische Aufrüstungen für Antriebssysteme, Avionik und Störtechnik eingebracht. Ganz zu schweigen davon, dass Russland auch die Störsysteme eingeführt hat, die Signale blockieren und es ihnen ermöglichen, die Iraner zu identifizieren und die Standorte dieser Terminals zu lokalisieren. Das darf man nicht vergessen – das ist Störausrüstung. Vieles davon war für die bestehende Flotte ballistischer Raketen sowie für Luftfahrt- und Luftabwehrsysteme gedacht – und auch für zukünftige. Außerdem geht es um Zielerfassung. Ich meine, das ist es, was die Amerikaner gesagt haben – „Oh, sie helfen bei der Zielerfassung.“ Nun, warum sollten sie das nicht tun? Ihr macht das seit vier Jahren. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Oh, aber nein, ist es nicht. „Wie können sie uns das antun? Sie sind böse.“

Also, was hast du in den letzten vier Jahren gemacht? Entweder sind sie so heuchlerisch oder ihnen fehlt es völlig an Selbstwahrnehmung. Ich tippe auf Heuchler. Ich bin mir ziemlich sicher, dass sie genau wissen, was sie getan haben – und sie haben damit geprahlt, bis es ihnen selbst widerfahren ist. Dann sagen sie plötzlich: „Oh, das darfst du nicht. Wir sind die außergewöhnlichen Leute. Du darfst nicht mitspielen. Es ist eine regelbasierte Ordnung. Wir machen die Regeln. Du darfst das nicht. Das steht in den Regeln.“ Nun ja, doch, das dürfen wir. Außerdem bringt Russland viel seiner Erfahrung mit Drohnen ein. Apropos Drohnen: Es gab einen kurzen Ausschnitt von Trump, in dem er sagte, es gäbe keine Unterwasser- oder Seedrohnen, weil wir sie sonst schon längst vernichtet hätten. Siehst du, das ist alles künstliche Intelligenz.

Und die Iraner haben wieder eines dieser Drive-through-Tunnel-Videos gepostet, in dem man einfach durch einen Tunnel fährt und eine Menge dieser wasserbasierten Drohnen sieht. Es wirkt, als wären sie mit den luftgestützten Drohnen fertig – so nach dem Motto: „Okay, jetzt ist alles künstliche Intelligenz.“ Weißt du, wenn es nicht in Trumps Agenda oder in seinen momentanen Anfall von Unvernunft passt. Übrigens gibt es hier noch etwas anderes zu bedenken. Der Rat – wenn ich mich richtig an den Namen erinnere – ist der Sicherheitsrat des Irak. Im Grunde ist es ein Rat der Milizen, der schiitischen Milizen. Und was sie al-Dschalani gesagt haben, ist: „Wenn du einen Schritt in den Libanon machst, werden wir Syrien in ein neues Schlachtfeld verwandeln. Wir werden massenhaft herüberkommen und dich auslöschen.“ Außerdem kämpft er ja immer noch gegen die Alawiten, das, was von den Kurden übrig ist, sowie gegen die Christen und die Schiiten. Syrien ist also noch lange keine abgeschlossene Sache.

Und ich denke, sobald die Amerikaner und die Israelis – entweder werden die Israelis zurückgeschlagen oder sie stecken in einem sehr umfassenden Krieg fest, da sie heute mit einer vollständigen Invasion des Südlibanon begonnen haben – wird al-Dscholani ein ernstes Problem bekommen. Diese irakischen schiitischen Milizen brennen darauf, zu kämpfen, und der Iran wird gestärkt werden. Ich bin mir sicher, dass auch das russische Militär nicht untätig zusehen wird. Al-Dscholani könnte sich sehr, sehr schnell in der Lage wiederfinden, vom Kämpfer zum Lebemann und schließlich zum amerikanischen Flüchtling zu werden. Sein Regime wird nur von kurzer Dauer sein. Alles hängt davon ab, wie stark die amerikanische Präsenz im Persischen Golf noch ist. Wenn sie aus dem Persischen Golf verdrängt wurden, wird al-Dscholanis Kopf rollen – es sei denn, er springt rechtzeitig in ein Flugzeug und flieht. Syrien könnte als Staat zumindest teilweise wieder auf die Beine kommen.

#Glenn

Ich habe mir all die Fachartikel und wissenschaftlichen Arbeiten aus der Zeit um 2012 angesehen, also aus jener Ära, in der über einen Krieg mit dem Iran gesprochen wurde. Und es ist interessant – die Hauptschlussfolgerung war immer, dass das ein verrücktes Risiko wäre, ein Rezept für einen langwierigen Krieg. Es gab einfach zu viele unbekannte Variablen. Wenn man den Iran angreift, breitet sich das im Grunde auf die gesamte Region aus. Ich meine, es scheint, als wäre das alles sehr vorhersehbar gewesen. Natürlich war damals nicht vorhersehbar, dass sie am Ende einen

Stellvertreterkrieg gegen Russland führen würden. Und auch dieser Krieg ist stark davon beeinflusst worden. Also, noch letzte Gedanken dazu?

#Guest

Ja, die Satellitenbilder scheinen darauf hinzudeuten, dass die Chinesen sich darauf vorbereiten, mit offenen Armen eine ihrer Provinzen wieder willkommen zu heißen – die einzige, die noch nicht Teil Chinas ist, wenn du verstehst, was ich meine. Jetzt ist die beste Zeit, es zu tun. Die Amerikaner haben keine Raketen mehr. Die Amerikaner sind erschöpft. Die Amerikaner wirken wie Narren. Hey, es ist eine gute Zeit, und sie ziehen all ihre Systeme von überall sonst ab. Es ist eine gute Zeit, auf Taiwan zu schauen und zu sagen: „Ja, Baby, es ist Zeit, nach Hause zu kommen.“ Also, ob die Taiwaner wollen oder nicht – und es gibt einen großen Teil in Taiwan, der die vollständige Wiedervereinigung mit China will – das sollten wir nicht vergessen.

Also ja, die Chinesen könnten nun endlich grünes Licht bekommen, um ihren Zug zu machen. Ich meine, das wird – es hat bereits und wird weiterhin – Auswirkungen weit über das aktuelle Kampfgebiet hinaus haben. Und dass Trumps Berater entweder psychotisch, ketzerisch religiös in dieser christlich-zionistischen Häresie waren – „wir werden das Ende der Welt und Armageddon herbeiführen“ und all das – oder dass sie einfach so sehr von den Israelis gekauft waren, dass sie alle Vorsicht über Bord warfen. Wie auch immer, ich denke, es ist wahrscheinlich eine Kombination aus beidem. Sie werden diesen Sturm noch sehr lange ernten.

#Glenn

Nun, wissen Sie, Joe Kent wurde von Trump zum Direktor des Nationalen Zentrums für Terrorismusbekämpfung ernannt. Er ist jetzt zurückgetreten, weil er den Krieg gegen den Iran ablehnte. Er sagte nicht nur, dass das keinen Sinn ergebe, weil der Iran keine unmittelbare Bedrohung für unser Land darstelle – was Trumps Position widerspricht –, sondern ich weise auch darauf hin, dass das Ganze nur aufgrund des Drucks aus Israel und der Israel-Lobby begonnen hat. Ich meine, das ist Trumps eigener Mann. Ich denke also, das wird wirklich als einer der großen Fehlritte der Vereinigten Staaten in die Geschichtsbücher eingehen. Und ja, interessante Zeiten. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

#Guest

Absolut. Immer ein Vergnügen. Ich wünschte, es wäre ein besserer Titel oder fröhlichere Themen – erfreulichere Themen – aber es ist, wie es ist.